

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 3286

der Abgeordneten Helmut Barthel (SPD-Fraktion) und Tina Fischer (SPD-Fraktion)

Drucksache 6/8085

Keine 3. Start- und Landebahn am BER

Namens der Landesregierung beantwortet der Chef der Staatskanzlei die Kleine Anfrage wie folgt:

Im Zusammenhang mit der Vorstellung und Diskussion des Masterplans 2040 zur Erweiterung und Kapazitätsanpassung des Flughafens BER durch die Flughafengesellschaft FBB ist es in den vergangenen Wochen zu Verunsicherung hinsichtlich möglicher Pläne für eine 3. Start- und Landebahn am BER gekommen. Die Koalitionsfraktionen haben in der vergangenen Legislaturperiode mehrfach klare Beschlüsse gegen eine 3. Start- und Landebahn initiiert. Auch in der aktuellen Legislaturperiode ist die Absage an eine weitere Start- und Landebahn geltende Beschlusslage. Im Koalitionsvertrag zwischen SPD und DIE LINKE heißt es: „Eine dritte Start- und Landebahn wird von der Koalition abgelehnt. Der Flughafen wird nur erfolgreich sein können, wenn er in der Region akzeptiert ist.“

Frage 1: Welche Informationen hat die Landesregierung darüber, inwieweit die Flughafengesellschaft im Zusammenhang mit dem Masterplan 2040 Planungen für eine 3. Start- und Landebahn am BER vorsieht?

zu Frage 1: Die Landesregierung verfügt über keine Informationen, wonach die FBB im Zusammenhang mit dem Masterplan 2040 Planungen für eine 3. Start- und Landebahn am BER vorsieht.

Frage 2: Gibt es eine veränderte Position der Gesellschafter der FBB hinsichtlich des Bedarfs einer zusätzlichen Start- und Landebahn am BER?

zu Frage 2: Seitens der Gesellschafter gibt es keine veränderte Position zum Bedarf einer dritten Start- und Landebahn.